

Der Traum vom Goldenen Westen...

Eine Reise in die amerikanische Geschichte



Die seit Jahrhunderten verlassen Ruinen der Anasazi-Indianer, ganze Städte wie Adlernester in Felsklippen gebaut, gehören zu den spektakulärsten Plätzen Colorados in einer Traumlandschaft der Rocky Mountains.

Fühlen Sie die brennende Wüstensonne und lassen Sie sich von der überwältigenden Schönheit der Rocky Mountains bezaubern. Kommen Sie mit in den einst Wilden Westen - man riecht noch den Pulverdampf...

Der Bison ist das Symbol der Großen Ebenen Nordamerikas. Für die Indianer bedeutete er das pure Leben. Die Jagd auf ihn versorgte sie mit allem, was sie für ihren Alltag benötigten. Die Begegnung mit den letzten Herden dieser urzeitlichen Riesen ist stets ein unvergeßliches Erlebnis.

Erfüllen Sie sich den Traum Ihres Lebens: Reisen Sie mit einem der besten deutschen Kenner des amerikanischen Westens zu den Stätten der amerikanischen Pioniergeschichte in den schönsten Regionen der USA.

Erleben Sie Western-Geschichte „Live“. In Landschaften, die an unvergängliche Filmklassiker mit John Wayne, Garry Cooper und James Stewart erinnern. Erfahren Sie die USA ganz anders. Sehen Sie das Land der Indianer und Cowboys, der Goldsucher und Trapper, der Eisenbahnbauer und Pioniere, als wenn die Zeit stehengeblieben wäre. Folgen Sie den Spuren der Entdecker und der Planwagentrecks. Betreten Sie alte Pelzhandelsposten, die vor fast zwei Jahrhunderten die ersten Siedlungsplätze weißer Männer im Indianergebiet waren, und alte Armeeforts, die die Eckpfeiler der amerikanischen Besiedelung bildeten. Gehen Sie auf hölzernen Stepwalkbohlen alter Cowboy-Städte, auf denen schon Männer wie Doc Holliday und Wild Bill Hickok standen. Tauchen Sie ein in das Abenteuer Amerika, in die erregende Geschichte eines großen Landes.





Oben: Eine historische Dampfeisenbahn fährt die Besucher zwischen den alten Goldminenstädten Cripple Creek und Victor in Colorado durch das wildromantische, zerklüftete Minengebiet der Rockies.

Unten: Acoma, die „Sky City“ auf einer 120 m hohen Felsmesa in der Wüste New Mexicos gelegen und seit mehr als 1.000 Jahren ununterbrochen bewohnt, stellt eines der markantesten Zeugnisse indianischer Kultur im Südwesten der USA dar.



Die Traumroute

15. Mai (Do): Die Teilnehmer treffen sich in Denver. Einchecken im Hotel. Gegen 18 Uhr Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen, sowie kurze Besprechung des Zeitplans. Ausruhen vom Jetlag.

16. Mai (Fr): Bei der Ausfahrt aus Denver Besuch bei **Sheplers**, dem größten Westernstore der Welt. Dann Weiterfahrt in die alten Goldrauschstädte Colorados bei Pikes Peak (**Cripple Creek, Goldfield**) mitten in den Rocky Mountains. Dieser Goldrausch war die Initialzündung für die Gründung des Staates Colorado. Weiterfahrt nach **Fort Garland**, einer der ersten Militärposten im südlichen Colorado. Von hier aus wurden die Ute-Indianer unter Kontrolle gehalten. Fort Garland war der letzte Posten in der militärischen Karriere des großen Scouts und Trappers **Kit Carson** - er war Kommandant dieses Forts. Seine Kommandantur steht zur Besichtigung offen.

17. Mai (Sa): Ziel des heutigen Tages sind die Jahrhunderte alten Indianerruinen in der **Mesa Verde** im Süden Colorados, Heimat der geheimnisvollen Anasazi, als deren Nachkommen heute die Pueblovölker und Hopi gelten. Atemberaubende Landschaften und Aussichten erwarten die Teilnehmer. Wir steigen auf Holzleitern steile Felswände hinab und hinauf zu den einzigartigen Klippenstädten einer frühen, hochentwickelten Indianerkultur. Wir erfahren etwas über Töpferkunst, Feldbearbeitung und spirituelles Leben dieser ersten Bewohner Nordamerikas und werfen einen Blick in deren Kivas, die sakralen Ritualräume. Übernachtung in Cortez.



Oben: Blick in den Cliff Palace, eine der eindrucksvollsten Klippenstädte der Anasazi in der Mesa Verde, Colorado.

18. Mai (So): Durch die grandiose Landschaft der „Four Corners“-Region - dem Gebiet, wo die 4 US-Staaten Colorado, Utah, New Mexico und Arizona aufeinander stoßen, geht es ins **Monument Valley** (Arizona), eine der spektakulärsten Wüsten der Welt, heiliges Land der Navajo-Indianer. Fahrt mit einem Geländefahrzeug unter Führung eines Navajo durch das Tal. Übernachtung in Shiprock oder Farmington.

19. Mai (Mo): Fahrt nach **Acoma-Pueblo**, die legendäre „Sky City“, in New Mexico - die älteste noch bewohnte Indianersiedlung der USA. Bis heute leben hier einige Indianerfamilien ohne fließend Wasser und Elektrizität. Es gibt nur einen Zugangsweg in das Pueblo. Das Betreten der Stadt, in der spanische Soldaten blutig hausten und spanische Mönche die Indianer zwangen, unter unsäglichen Strapazen eine riesige Kirche aus Adobelehmziegeln zu bauen, ist nur mit einem indianischen Führer erlaubt. Fotografieren kostet eine Gebühr, das Aufnehmen von Menschen ist strikt verboten. Übernachtung in Grant.

20. Mai (Di): **Ranchos de las Golondrinas**, die einzige erhaltene spanische Hazienda in den USA aus dem 17. Jh. Sie ist ein Zeugnis der alten spanisch-mexikanischen Kultur, die diesen Landstrich Amerikas geprägt hat. Sie war einst Raststation auf dem alten „Königsweg“ nach Mexico City. Danach fahren wir weiter nach **Santa Fe**, der Hauptstadt New Mexicos, dem einstmals bedeutendsten Handelszentrum des Südwestens, mit seinem über 400 Jahre alten „**Palace of the Governors**“, vor dem bis zum heutigen Tag, wie seit Jahrhunderten, die Indianer der Region in der Tradition des Deckenhandels ihre Waren anbieten.

21. Mai (Mi): Fahrt über das **Bandelier-Monument**. Sie besichtigen Jahrhunderte alte indianische Höhlenarchitektur mit einer einmalig gelegenen Kiva (einem Sakralraum) in einer Felshöhle, die nur über schwindelerregende Leitern zu erreichen ist. Das alles befindet sich in einer der schön-

El Rancho de las Golondrinas, die „Ranch der Schwalben“, wurde zu einer Zeit gegründet, als das Gebiet von New Mexico noch im Besitz des spanischen Königs war. Sie ist die letzte erhaltene Hazienda in spanisch-mexikanischer Tradition, die die Kulturvielfalt New Mexicos spiegelt.





Rechts: Die Front Street von Dodge City, Kansas, war Schauplatz von Tragödien und Triumphen: Ausgelassene Cowboys, leichte Mädchen, Revolverduelle. Und in den Saloons mischten Berufsspieler mit flinken Fingern die Pokerkarten.
Unten: Der „Palace of the Governors“ in Santa Fe ist das älteste noch existierende Regierungsgebäude der USA. Auf seinem hölzernen Vorbau breiten indianische Händler noch heute wie seit 400 Jahren ihre Waren aus.

sten Landschaften New Mexicos. Von hier aus geht es nach **Taos**, die zweitälteste Indianersiedlung der USA, deren einmalige Terrassen-Architektur ein spektakuläres Zeugnis indianischer Wohnkultur und Baukunst ist. Sowohl Taos-Pueblo, das Indianerdorf, als auch die Stadt Taos sind voller Galerien mit der typischen, weithin bekannten Südwest-Kunst, indianischer Holzschnitzerei, Töpferei, Teppichweberei und international berühmten Malern, in deren Bildern die einmalige Atmosphäre an diesem Schnittpunkt der Kulturen - Indianer, Spanier, Anglo-Amerikaner - eingefangen ist. Darüber hinaus war die Stadt Heimat des berühmten Trappers, Scouts und Generals **Kit Carson**, dessen Haus besichtigt werden kann. Übernachtung in Taos.

22. Mai (Do): **Las Animas**, Colorado und **Bent's Old Fort**, der älteste Pelzhandelsposten Colorados, die bedeutendste Niederlassung und Raststation am Santa Fe Trail, sowie Verhandlungsplatz der Südlichen Cheyenne, Kiowa und Comanche. Das massive Bauwerk, das an eine mittelalterliche Burg erinnert, war in

den 1830er und 1840er Jahren Zentrum politischer Entscheidungen, die den amerikanischen Südwesten bis heute prägten. Sein Gründer, **William Bent**, war zeitweilig der einflußreichste Mittler zwischen den Amerikanern und den Cheyenne. Sein Bruder **Charles Bent** war erster amerikanischer Gouverneur von New Mexico. (Übernachtung im Best Western Hotel in Las Animas)

23. Mai (Fr): **Dodge City**, Kansas - die ehemalige „Queen of Cowtowns“, die Cowboystadt der amerikanischen Pionierzeit schlechthin. Jedes Jahr trieben texanische Cowboys Zigtausende von Longhorn-Rindern über den langen Trail von Texas bis zu den Verladestationen der Eisenbahn und tobten sich dann im Rotlichtbezirk der Stadt aus. Wir besuchen die rekonstruierte „Front Street“, die vielleicht legendärste Hauptstraße Amerikas im 19. Jh., und eine Saloon-Show im berühmten „Long Branch Saloon“ im Stil des 19. Jahrhunderts. An der Theke des *Long Branch* tranken Männer wie **Wyatt Earp**, **Bat Masterson** und **Doc Holliday** ihren Whiskey. Übernachtung in Dodge City.

23. Mai (Sa): Rückfahrt nach Denver. (Evtl. Umweg über Fort Larned, einen der frühen, exponierten Militärposten zum Schutz des Santa Fe Trails und des Eisenbahnbaus in Kansas.)

24. Mai (So): Die Gruppe trennt sich. Rückflug nach Deutschland.

Taos Pueblo ist seit fast 900 Jahren ununterbrochen bewohnt und damit eine der ältesten besiedelten Indianerstädte Nordamerikas. Die Siedlung besticht durch ihre Terrassenarchitektur. Es gibt bis heute weder Strom noch fließend Wasser in den Lehmziegelbauten.





Links: Living History-Interpreten demonstrieren in Bent's Old Fort das alltägliche Leben in einem Pelzhandelsposten in der ersten Hälfte des 19. Jh.

Rechts unten: Blick auf die einmalige indianische Höhlenarchitektur im Bandlerer Nationalmonument.



Unten: Fort Larned, Kansas, war zur Zeit des Santa Fe-Handels und während des großen Eisenbahnbaus in dieser Region ein vorgeschobener Posten im Gebiet der Kiowa und der Südlichen Cheyenne.



Unten: Das Monument Valley ist ein heiliger Ort der Navajo-Indianer. Die einzigartige Wüste mit ihren Felsmonumenten, die den Indianern Götter sind, verläßt kein Besucher unberührt. Bis heute leben Navajo-Familien tief im Innern dieses scheinbar unwirtlichen Wüstentales.



Ihre Reiseleiter/Tourbegleiter:

Dietmar Kuegler, seit über 35 Jahren bekannter Experte für die amerikanische Pionierzeit, Autor von mehr als 50 Büchern und Hunderten von Abhandlungen über Amerikas Besiedelungsgeschichte, hat diese Route zusammengestellt und übernimmt persönlich die Führung auf dieser einmaligen Tour.

Dagmar Großer, war seit über 30 Jahren bekannt als Chefin der „Western Inn“ in Scharfenberg (bei Dresden), dem traditionsreichsten Western-Hotel/Restaurant in Deutschland. Ihr obliegt die Betreuung während der Reise.

Gemeinsam haben beide die Idee dieser Reise entwickelt.

Bedingungen/Leistungen:

Der Reisepreis beträgt pro Person **2.090,- Euro** und beinhaltet:

- Führung der Tour ab Denver und zurück nach Denver
- Reise im Kleinbus
- Buchung der Hotels an den Stationen entlang der Strecke (Unterbringung in Mittelklassehotels)
- Historische Erklärungen und Führungen
- Persönliche Betreuung und Beratung während der Reise. (Es sind KEINE Englischkenntnisse erforderlich.)

Für die Durchführung der Reise sind mindestens 6 Teilnehmer erforderlich. Die Teilnehmerzahl wird auf höchstens 10 Personen begrenzt.

Inklusive: Eintrittsgelder von historischen Stätten, Museen und Nationalparks.

Nicht inklusive: Flug nach Denver, dem Ausgangs- und Endpunkt der Tour - Die Mahlzeiten.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen/Reisebedingungen, die diesem Prospekt gesondert beigefügt sind. Mit Buchung/Vertragsabschluß erkennen Sie diese Bedingungen als verbindlich an.

Verlag für Amerikanistik

Postfach 1332 - 25931 Wyk

Tel. 04681 / 3112 - Fax 04681 / 3258

Email: amerikanistik@foni.net